GPA djp
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK – JOURNALISMUS – PAPIER
work@social
Wandzeitung der Wiener Interessengemeinschaft work@social in der GPA-djp | Nr. 07 | Oktober 2012 | www.gpa-djp.at

NULL = MINUS!

Nulllohnrunde. Warum Dich diese für Dein ganzes Leben lang trifft.

Immer wieder wollen ArbeitgeberInnen und PolitkerInnen, dass die Beschäftigten auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten – gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Einmal auf zwei Prozent „zu verzichten" – das klingt vielleicht nicht so tragisch. Wenn wir uns das aber für uns selbst genau durchrechnenm, kommen wir ganz schön ins Staunen: Einmal auf 2 Prozent zu verzichten – das wirkt sich das ganze weitere Arbeitsleben und sogar bis in die Pension hinein aus!

Wir im „privaten" Gesundheits- und Sozialbereich verdienen schon jetzt um 17 % unter dem Medianeinkommen aller Privatangestellten. Bei den Kollektivvertragsverhandlungen geht es jedes Jahr also nicht „nur" um ein paar Euro mehr pro Monat. Auf die Zukunft hochgerechnet geht es um mehrere Monatsgehälter.

Mirinda zum Beispiel ist seit acht Jahren Heimhelferin. Für die 30 Stunden Arbeit pro Woche bekommt sie im Monat 1.354 Euro brutto. Wenn sie nur einmal statt 2% Gehaltserhöhung keine bekommt, verliert sie innerhalb von zehn Jahren 4.151 Euro!

Lukas wiederum arbeitet als Behindertenbetreuer und kann derzeit noch, mit Nacht- und Wochenenddiensten, einen Vollzeitjob mit seinem Privatleben vereinbaren. Als Berufseinsteiger bekommt er monatlich 1.340 Euro. Wenn bei den Kollektivvertragsverhandlungen kein Plus erreicht wird, verliert er hochgerechnet auf die nächsten 10 Jahre brutto 5.709 Euro.

Und Ayse hat es nach längeren Auseinandersetzungen mit ihrem Chef endlich geschafft, als Sozialarbeiterin in Verwendungsgruppe 8 eingestuft zu werden. Grundsätzlich kann sie von ihrem Bruttogehalt von 2.630 Euro ganz gut leben, doch wie wird das in Zukunft aussehen? Ohne eine Gehaltserhöhung bei den Kollektivvertragsverhandlung würde sie innerhalb eines Jahrzehnts 8.063 Euro verlieren.

Mirinda, Lukas und Ayse sind drei von Zehntausenden, die im Sozial- und Gesundheitsbereich tagtäglich selbst ihr Sozialleben und ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, damit trotz der oft schlechten Arbeitsbedingungen die KlientInnen gut versorgt sind. Sie haben sich daher mehr verdient!

Die große Chance – Urabstimmung!

Die diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen für die MetallerInnen zeigen, dass sich die Gangart der Unternehmensseite nochmals verschärft hat. Um diesem Druck standhalten zu können, wird es mehr als ein Team von ein paar „ChefverhandlerInnen" brauchen.

Eine der ältesten Traditionen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung ist das Instrument der Urabstimmung. Damit können unserer Meinung als work@social Wien nach schnell Ziele, Kampfbereitschaft und auch die Zustimmung aller Beschäftigten ermittelt werden – und das nicht nur bei Kollektivvertragsverhandlungen.

Urabstimmung aber heißt nicht, dass jedes Gewerkschaftsmitglied einfach nur individuell seine Meinung in einer Wahlurne kundtut. Jede Urabstimmung sollte vielmehr idealerweise in Form von Betriebsversammlungen und Konferenzen der Gewerkschaft stattfinden, da diese nur so von einem Diskussionsprozess, an dem sich möglichst viele KollegInnen beteiligen können, begleitet werden. Und Urabstimmung heißt auch, dass jedes Verhandlungsergebnis VOR dem Abschluss diesem demokratischen Test unterzogen werden muss.

Dann liegt es an uns allen, wie und für welche Ziele wir kämpfen!

Achtung Einsturzgefahr

Aufruf zur bundesweiten Demonstration!
Samstag 6.10, 13 Uhr, Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Sicher stimmst du uns zu, dass die Beschäftigten in Kindergärten, Horten und Einrichtungen zur Freizeitbetreuung bessere Arbeitsbedingungen verdienen – zum eigenen Wohle und dem der ihnen anvertrauten Kinder! Daher ruft die GPA-djp gemeinsam mit zahlreichen BetriebsrätInnen und weiteren Gewerkschaften zu einer österreichweiten Kundgebung auf, um folgende Forderungen zu stellen:

★ bessere Arbeitsbedingungen, wie mehr Vorbereitungszeit, bessere Bezahlung, geringere Kinderanzahl
★ ein einheitliches Bundesgesetz für den Elementarbereich
★ Ausbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten, nicht zulasten der Qualität!

Setz mit uns ein Zeichen, komm zur Demonstration – es liegt auch in deiner Hand!

Gemeinsam vernetzen – diskutieren – planen

Die Veranstaltungsreihe von work@social für alle KollegInnen im Sozial- und Gesundheitsbereich in gemütlichem Rahmen

★ Mittwoch, 10.Oktober, 18.30-20.30 Uhr:
Nulllohnrunden und Budgetkürzungen stoppen!
Was können wir gemeinsam als Gewerkschaft und in den Betrieben dagegen tun?

★ Mittwoch, 7. November, 18.30-20.30 Uhr:
Die Angst nehmen
Wie können wir uns stark machen gegen den wachsenden Druck, um nicht auszubrennen? Wir wollen gemeinsam selbstbewusst aktiv ins Geschehen eingreifen!

★ Donnerstag, 6. Dezember, 18.30-20.30 Uhr:
Bilanz und weitere Perspektiven der heurigen Gehaltsverhandlungen
Was ist bisher geschehen und was kommt noch auf uns zu?

Ort jeweils: **Sozialökonomisches Beschäftigungsprojekt pool7**
Rudolfsplatz 9, 1010 Wien

Du bist herzlich willkommen!

Impressum Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion: Interessengemeinschaft work@social in der GPA-djp Wien, Alfred Dallinger-Platz 1, 1030 Wien; Hersteller: Eigenvervielfältigung; Verlags- und Herstellungsort: Wien